

Februar 2022

SchülerInnen 50 Cent • LehrerInnen 2 Euro

Container

Die Schulzeitung der Stadtteilschule Stellingen



NEU!
Ausgabe
Nr. 1

Eine Reportage über faire Handys!



Mit vielen Interviews +
Themen die uns bewegen.

Was soll das?

Eine Fotoreportage aus unserem Viertel

Rätselseite

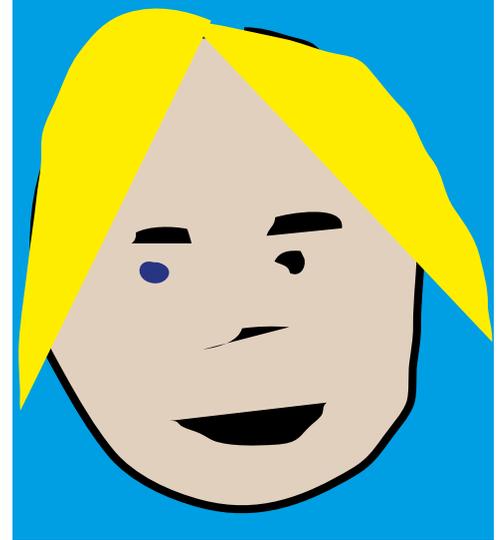
Alles auf unserem Gelände, aber wo?

Editorial



Unsere Redaktion aus Jahrgang 7: Fijon, Jakov; Karla, Umar, Bruno, Hannes, Aleyna, Leandro, Jesko, Rio, Eren, Semih, Falk, Leo, Lucio und Benny

Kohortentrennung



Unsere Redaktion aus Jahrgang 8: Lennard

Liebe SchülerInnen

*Wir präsentieren euch unsere erste Ausgabe: **Container***

*Wir sind froh und stolz, euch die erste
Schulzeitung der Stelli zu präsentieren.*

*Wir haben für euch Themen zusammengestellt,
von denen wir hoffen, dass sie euch gefallen und
zum Nachdenken anregen.*

Übrigens: Container steht für:

1. Hamburg und der Hafen

2. Wir sammeln Themen und Ideen von euch.

Was ist gerade wichtig oder spiegelt unser Schulleben wieder.

3. Und – Container sammelt nicht nur, sondern spuckt, packt auch aus!

Inhalt

Titel	Seite 01
Editorial	Seite 02
Fotostory	Seite 04-07
Interviews	Seite 08-10
Umfrage	Seite 11
Rubrik: Warum?	Seite 12
Alternative zu WhatsApp	Seite 13
Bericht über faire Handys	Seite 14-15
Rubrik: Schau mal hin!	Seite 15
Rubrik: Wünsch dir was!	Seite 16
Bennys Witze-Seite	Seite 17
Leos Rätsel-Seite	Seite 17
Unsere 11 Tops und Flops	Seite 18
Was ist dein Lieblings-Fußballclub?	Seite 19
Bilder aus dem Ganztagskurs	Seite 20
Neues vom Theater	Seite 21
Rätselseite	Seite 22-23
Letzte Seite	Seite 24

Übrigens:

Wir suchen noch Redaktionsmitglieder, insbesondere für Jahrgang 8.

Melde dich bei Frau Blume oder bei Frau Hagels, wenn du noch mit einsteigen möchtest.

*Wir können noch viele Redakteure und Fotografen gebrauchen! **Auch Gastautoren aus anderen Jahrgängen sind herzlich willkommen!***

Melde dich doch bitte bei Frau Blume oder Herrn Wresch.

Wir nehmen Ideen und gerne auch Artikel auf und veröffentlichen diese in der nächsten Ausgabe!

Für Ideen und Anregungen, ebenso für positive oder negative Kritik haben wir einen Kasten im Q-Raum!

Tschüss Herr Mader!

Herr Mader geht zum Februar 2022 in den Ruhestand!

Wir SchülerInnen fanden Sie sehr nett – auch, als Sie sich gefreut haben, weil wir diese Schulzeitung machen.

Es war eine schöne Zeit mit Ihnen, finden wir und wir sind sicher, dass alle SchülerInnen derselben Meinung sind.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Was soll das?



Wir sind einfach mal auf unserem Schulgelände, in der Hagenbeckstraße und im Brehmweg unterwegs gewesen.

Und was wir da gefunden haben seht ihr hier!

Einfach überall abstellen oder hinwerfen, ist doch egal?!
Wir finden das sch...

Da war bestimmt der Weg zum Mülleimer sehr, sehr weit?!
Macht ja nix, denn Plastik ist fantastic!



Ist ja ganz klein!



Vielleicht kann man ja die Maske oder den Becher noch benutzen, falls man mal was vergessen hat?! Wir finden das ekelig!

Echt praktisch?

Sieht doch keiner?



Genial, einfach irgendwo verklappen, das nehmen die Jungs von der Müllabfuhr bestimmt bald mit?! Wir finden das sch...

Fotostory



Eine Ratte oder ein herumlaufender Hund freuen sich über einen Snack für zwischendurch. Wir nicht!

Echt lecker!



Da kann man doch noch gut einen Döner drin einpacken! Thema Alufolie, siehe rechte Seite.

Extrem belastend!

Aluminiumfolie hat vor allem einen entscheidenden Nachteil:

Für die Umwelt ist die Herstellung extrem belastend. Für die Alu-Gewinnung wird das Erz Bauxit, das zu rund 60 Prozent aus Aluminium besteht, im Tagebau aus dem Boden gefördert. ... Vielerorts werden dabei Urwälder abgeholzt, um an das Bauxit zu gelangen.

Warum ist Alufolie schlecht?

Über Lebensmittel oder Kosmetika kann Aluminium in den Körper gelangen und in zu großen Mengen auf Dauer das Nervensystem, die Fruchtbarkeit oder die Knochenentwicklung schädigen. Durch Feuchte, Säure und Salz kann Aluminium ins Essen gelangen und vom Körper aufgenommen werden.

Denke einmal nach, worin verpacke ich mein Pausenbrot...

Interviews



Thema Klimawandel

Interview der Schülerin Nuria, 7c

FRAGEN AN EINEN BÜRGER DER STADT

Haben Sie Angst wegen des Klimawandels?

Ja, denn es bringt große Probleme mit sich.

Was tragen Sie selbst dazu bei, das Klima zu verbessern?

Ich fahre viel Fahrrad und vermeide Verpackungsmüll.

Haben Sie Kinder? Reden sie mit ihnen über den Klimawandel?

Meine Kinder reden mit mir über den Klimawandel.

Spüren Sie selbst die Veränderung des Klimawandels? Inwiefern?

Ja, in den letzten Sommern hat sich das Klima spürbar erwärmt. Früher waren sie kalt und regnerisch.

Waren Sie schon einmal auf einer Klimademo?

Ja, mehrmals.

Ok, vielen Dank für Ihr Interview.

B Container

Thema Wahlen in Deutschland

Interview der Schülerinnen Marlis & Lana, 7c

FRAGEN AN HERRN MÜLLER, DEUTSCHLEHRER AN DER STELLI

Gehen Sie am 26.09.21 zur Wahl?

Ja! Klar! Ich gehe immer zur Wahl, habe noch keine verpasst. Ich finde es ganz wichtig, dass man wählen geht. Bürgerpflicht!

Was glauben Sie, wer gewinnt die Wahl?

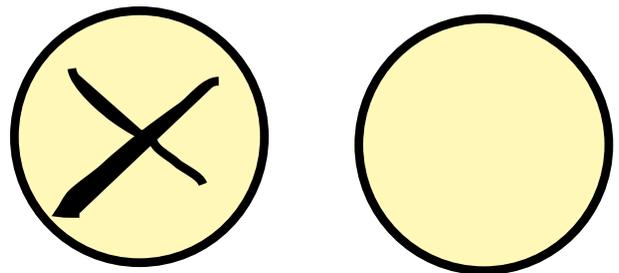
Die SPD. Ich denke, es wird schwierige Koalitionsverhandlungen geben. Wahrscheinlich dauert es lange, bis die neue Regierung steht.

Glauben Sie, dass die Wahlbeteiligung dieses Jahr steigen wird?

Ja! Dieses Jahr ist die Wahl besonders spannend. Und auch die Themen sind sehr wichtig. Das wird viele Menschen bewegen.

Ab wann sollten Ihrer Meinung nach junge Leute die Möglichkeit haben wählen zu gehen? Ab 16?

Ich finde es gut, dass in Hamburg die Jugendlichen ab 16 Jahren die Bürgerschaft wählen dürfen. Für die Themen der jungen Menschen wäre es auch gut, wenn sie an der Wahl zum Bundestag beteiligt wären.



Dieses Interview haben wir drei Wochen vor der Wahl geführt!

Thema Klimawandel

Interview des Schülers Justus, 7a

FRAGEN AN EINEN SCHÜLER

Redest du mit deinen Eltern über den Klimawandel?

Ja.

Was genau?

Naja, dass wir das nicht so toll finden, dass die Umwelt so verschmutzt wird.

Tun deine Eltern etwas für das Klima?

Ja, sie kaufen nicht so viel Plastik und fahren kein Auto und sie kaufen auch fast immer Bioprodukte.

Was würdest du denn machen, wenn du über Hamburg und die Umwelt entscheiden dürftest?

Viel mehr Leute sollten E-Autos fahren und mehr auf Bus und Bahn umstellen.

Thema Klimawandel

Interview des Schülers Justus, 7a

FRAGEN AN EINEN -ERWACHSENEN

Reden Sie mit anderen Leuten über den Klimawandel?

Ja

Und worüber?

Dass es blöd ist, dass so viele Leute mit dem Flugzeug fliegen und die Umwelt dadurch zerstört wird.

Tun Sie denn etwas dafür, dass es der Umwelt besser geht??

Ja, also ich habe kein Auto und wenn ich verreise fahre ich oft mit dem Zug. Ich versuche auch nicht so viel Plastik zu kaufen, auch wenn das manchmal schwierig ist. Ich kaufe meine Sachen auch meistens gebraucht, zum Beispiel Kleidung und ich versuche nicht so viel Fleisch zu essen.

Was würden Sie denn machen, wenn Sie über Hamburg und die Umwelt entscheiden dürften?

Es müssten viel mehr Straßen geben, in denen keine Autos fahren dürfen und ich würde eine Straßenbahn anschaffen.

Außerdem auf fast jedem Flachdach Dachgärten anpflanzen und auf Dächern die nicht flach sind Sonnenkollektoren bauen.

Ich würde Beton reduzieren und dafür mehr Pflanzen anpflanzen.



Interviews

Thema Pausen

Interview der Redaktion

FRAGEN AN FABIO, 8A

Wie findest du denn die Pausen so?

Eigentlich ganz gut, aber im Moment zu lang und manchmal auch langweilig.

Es gibt ja viele verschiedene Sachen, die man so in der Pause machen kann, ist da auch was für dich dabei?

Ja, Basketball oder Fußball mit meinen Freunden.

Was macht man wenn man es mal ruhiger haben will oder etwas chillen? Gibts da auch Ecken?

Nein. Eigentlich nicht.

Es waren doch gerade Wahlen der Schulsprecher-teams? Gibt es eines der Teams, die sich dafür einsetzen, dass es auch ruhigere Ecken gibt?

Ich habe mich noch nicht genau darüber informiert, aber ich glaube nicht.

Wenn du die Pausen verändern könntest, was würdest du ändern?

Routierende Bereiche einrichten.

Ich danke dir für dieses Interview.

Unser Schulleiter

Interview von Karla, 7b & Benny, 7c

FRAGEN AN HERRN MADER

Freuen Sie sich auf die Zeit nach der Stelli?

Ja, das tue ich, aber manchmal auch mit sehr gemischten Gefühlen. Wenn die Schüler zu mir kommen und positive Dinge zurückmelden oder einfach nur mal so zum Quatschen.

Haben Sie Haustiere, wenn ja welche?

Nein, hatte ich, jetzt nicht mehr, aber unsere Familie hatte einen Hund.

Was werden Sie an der Stelli vermissen?

Meine Schülerinnen und Schüler, die LehrerInnen.

Haben Sie eine Lieblingsband?

Ich höre gerne Queen.

Wohnen Sie in einem Haus oder in einer Wohnung?

Beides, in Hamburg wohne ich in einer kleinen Wohnung und in der Nähe von Flensburg in einem Haus.

In welchem Fach waren Sie schlecht oder welches Fach mochten Sie nicht?

-denkt länger nach- Deutsch

Welchen Job würden Sie machen, wenn Sie kein Schulleiter wären?

Ich habe vorher einen Job als Groß- und Außenhandelskaufmann gemacht.

Welches Handy haben Sie?

I-Phone XS

Mögen Sie Fußball, wenn ja welcher Verein?

Ja, ich mag Fußball, aber viel lieber mag ich Handball und da ist es SG Flensburg-Handewitt.



Umfrage



10 Interviews
von Karla, 7b und Benny, 7c

NUTELLA MIT BUTTER? ODER NUTELLA OHNE BUTTER?

5 Stimmen

5 Stimmen

NIKE?

ODER

ADIDAS?

6 Stimmen

4 Stimmen

POMMES MIT KETCHUP? ODER POMMES MIT MAYO?

5 Stimmen

5 Stimmen

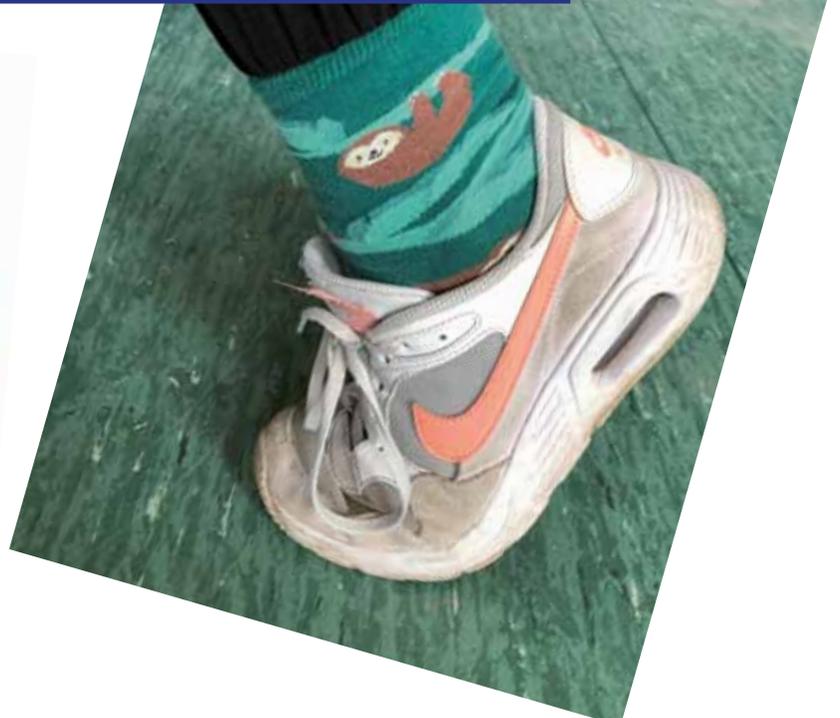
MCDONALDS?

ODER

BURGER KING?

9 Stimmen

1 Stimme



Ich war letztens in einem Auto unterwegs und fuhr zur Innenstadt. Mein Begleiter fuhr zur Straße und ich schaute mir die Ampel an. Sie zeigte erst rot, dann gelb und zum Schluss grün. Dann fragte ich mich, warum die Farben rot, gelb und grün angezeigt wurden. Warum nicht orange, lila und blau? Oder pink, fliederfarben und silberfarben? Nein, es sind die Farben rot, gelb und grün. Um herauszufinden, warum das so ist, gehen wir einmal 150 Jahre zurück. Wir sind jetzt im Jahre 1868 in London. Denn am 10.12.1868 wurde die erste Ampel der Welt vor dem Parlament aufgestellt, um Politiker heil über die Straße zu führen. Der Ampelerfinder John Peake Knight übertrug die Signalgeber aus dem Schienenverkehr auf die Straße. Das System funktionierte folgendermaßen: Waren die Signalzeichen der Ampel oben, mussten die Reiter und Kutschen anhalten. Waren die Signalzeichen der Ampel unten, konnten die Fußgänger rübergehen. Ähnelt ganz schön unserer Ampel. Allerdings explodierte die erste Ampel genau 3 Wochen später nach ihrer Aufstellung. Denn die erste Ampel 1868 bestand aus 2 Gaslaternen, in der jeweils eine grüne und eine rote Glasscheibe montiert war: Dieses Gas

in der Laterne endzündete sich und ein Polizist wurde schwer verletzt. Erfolgreich war die Ampel erst im 20. Jahrhundert.

Die erste Ampel Deutschlands wurde 1924 in Berlin auf dem Potsdamer Platz aufgebaut. Es war ein fünfeckiger und acht Meter hoher Ampelturm. Auf dem Turm saß ein Polizist und steuerte das Signal.

Die ersten Ampeln zeigten nur **stehen bleiben** oder **los**

Am Anfang waren die Ampelfarben nur grün und rot. Dies sind die wichtigsten Signalfarben und wenn man nicht gerade farbenblind ist oder eine rotgrün-Schwäche hat, sind dies die Farben, auf die unsere Augen am Stärksten reagieren und am besten unterscheiden kann. Für die Farbwahrnehmung im Auge sind bestimmte Sinneszellen auf unserer Netzhaut zuständig. Die Zapfen. Es gibt 3 verschiedene Sorten der Zapfen. L-, M- und S-Zapfen.

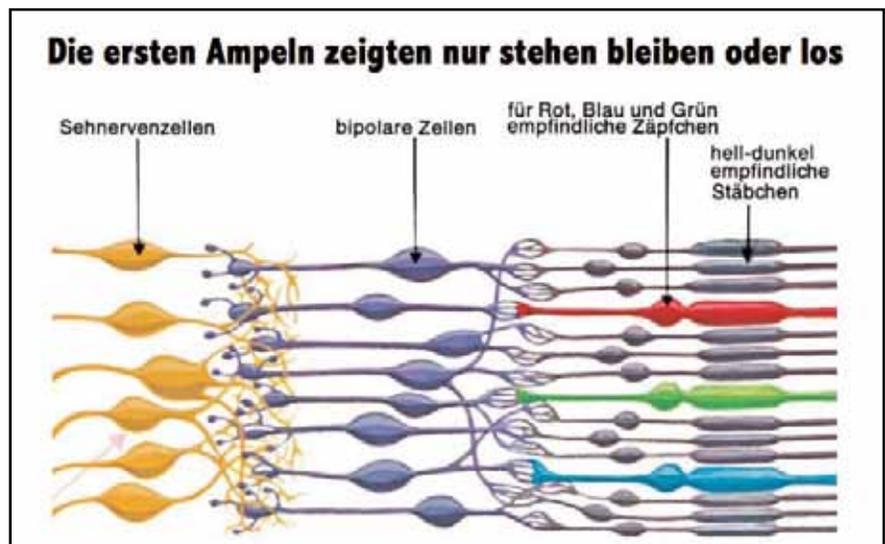
L- Zapfen: reagieren besonders stark auf rotes Licht

M- Zapfen: reagieren besonders stark auf grünes Licht

S- Zapfen: reagieren besonders stark auf blau-violettes Licht



Die Rot- und Grün-Zapfen sind allerdings sehr viel empfindlicher als die Blauzapfen, deshalb erscheinen uns Rot und Grün als besonders intensive Farben.



Quelle: <https://www.swr.de/wissen/article-swr-19914.html>

Signal

Vielleicht denkt ihr euch jetzt nur so: „Hää, was zum heiligen Geier ist das?!“, vielleicht kommt es euch aber auch bekannt vor oder ihr habt es gar auf eurem Handy installiert...

Signal ist im Prinzip das gleiche wie WhatsApp, es verfügt zwar auch über Nachteile, aber auch über einige Vorteile:

Fangen wir mal mit den Nachteilen an:

Z.B. nutzen es (leider) wesentlich weniger Menschen als WhatsApp, im November 2021 wurden etwa 50 Mio. Nutzer registriert - das ist immerhin schon mehr als die Hälfte aller Deutschen.

Außerdem greift Signal ungefragt auf die auf dem Smartphone gespeicherten Kontakte zu, allerdings werden diese Kontakte nicht auf den Signal-Servern gespeichert, womit wir dann schon bei den Vorteilen wären: Ein Vorteil zum Beispiel, ist einer, den viele Nutzer als Hauptargument FÜR Signal sehen: nämlich ist der 2010 veröffentlichte Messenger mit einer so genannten „Ende-zu-Ende“-Sicherheit gesichert, das heißt, dass die Entwickler der App keinen Zugriff auf jegliche Nutzerdaten haben.

Ansonsten haben Forschergruppen in Untersuchungen 2014, 2015, 2016 und 2018 herausgefunden, dass es wirklich so gut wie unmöglich ist, an die Daten der Nutzer zu gelangen.

Fazit: **Signal** hat zwar im Gegensatz zu seinen Konkurrenten (wie z.B. WhatsApp) relativ wenig Nutzer, ist aber trotzdem eine gute Alternative dazu.

Ich persönlich kann Signal nur empfehlen, da es wie schon gesagt sehr viel Wert auf Datenschutz legt, aber wem seine Daten einigermaßen Schnuritz sind und lieber mit so gut wie jedem digital schreiben möchte kann natürlich auch vollständig bei WhatsApp bleiben.

Warum durch ein Smartphone Menschen sterben

Ja, der Titel dieses Textes ist leider nicht übertrieben. In diesem Artikel geht es um Kinderarbeit, unmenschliche Arbeitsbedingungen und auch wie man diese Dinge zum Teil verhindern kann.

Fangen wir erstmal bei der Kinderarbeit an.

Kinderarbeit kommt in den meisten Ländern, in denen es Mineralien, wie z.B. Eisen, Kupfer, Gold, Silber und Platin, welche für den Bau eines Smartphones notwendig sind leider oft vor.

Im Kongo wurde eine Untersuchung durchgeführt, die ergeben hat, dass in den 58 besuchten Minen insgesamt ca. 3600 Kinder gearbeitet haben – das sind durchschnittlich 64 Kinder pro Mine! Laut Humanium.org sind in Kongo 40% der MinenarbeiterInnen Kinder.

Zudem muss man bedenken, dass die Stollen dort nicht stabil gebaut wurden, was bedeutet, dass die Einsturzgefahr nicht gering ist. Damit kommen wir zum nächsten Punkt:

Wie sind die Arbeitsbedingungen in solchen Bergwerken?

Schlimm. Die wie schon erwähnt häufig noch unter 18-Jährigen ArbeiterInnen müssen bei extremer Hitze, mehrere 100 Meter unter der

Erde Mineralien abbauen. Sie wissen nicht, ob sie jemals wieder nach oben kommen. Man könnte jetzt denken, dass die Kinder für so einen Job wenigstens gut bezahlt werden, aber nein.

Die Kinder werden mit 35€ im Monat belohnt.

Zum Vergleich:

Das Deutsche Durchschnittseinkommen lag 2020 bei fast 4000€ im Monat brutto. Auch wenn man erwähnen muss, dass Deutschland laut Wikipedia das viert-reichste Land der Welt ist und Kongo nicht mal unter den Top 100.



Und das alles, obwohl es sogar im Kongo ein Gesetz gibt, welches Kinderarbeit verbietet. Aber kann man überhaupt irgendetwas dagegen tun?

Ja.

Es gibt eine Hand voll Firmen, welche fair gehandelte Handys produzieren. Heißt, dass die ArbeiterInnen ein gutes Gehalt bekommen und auf Kinderarbeit ganz verzichtet wird. Eine der wohl bekanntesten und größten dieser Firmen ist "Fairphone".

Wichtige Schilder und ihre Bedeutung

“Gemeinsam mit unserer Community sind wir eine ganze Bewegung – und arbeiten Schritt für Schritt daran, dass Nachhaltigkeit und faire Arbeitspraktiken in der Elektronikindustrie in den Mittelpunkt gerückt werden.” Ist das erste, was einem dick in's Auge sticht, wenn man die Internetseite fairphone.com/de/story besucht.

“Faire Arbeitspraktiken” sind alles, was nicht den Sachen entspricht, die in diesem Text über Arbeitsbedingungen zu finden sind. “Nachhaltigkeit” könnte für eingige aber etwas unklar sein. Deswegen hier nochmal die Erklärung:

Natürlich verursacht es Müll, Handys weg zu schmeißen. Fairphone versucht dies mit allen Mühen zu verhindern. Daher hat zum Beispiel das neuste Modell der Firma auch eine Garantie von 5 Jahren. Auf deren Webseite kann man außerdem jedes einzelne Teil des Gerätes kaufen, damit man nicht gleich ein neues Handy kaufen muss, wenn etwas nicht mehr funktioniert. Und selbst wenn man sich entscheidet, ein neues Handy zu bestellen, kann man Handys aller Art Fairphone zuschicken, welche diese dann recyceln werden. Die Fairphones laufen mit Android und werden immer wieder auf die nächste Android Version geupgradet.

QUELLEN:

[HTTPS://WWW.UMWELT-IM-UNTERRICHT.DE/HINTERGRUND/HANDYPRODUKTION-UMWELTFOLGEN-UND-ARBEITSBEDINGUNGEN/](https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/handyproduktion-umweltfolgen-und-arbeitsbedingungen/)

[HTTPS://WWW.SPIEGEL.DE/WISSENSCHAFT/MENSCH/KOBALT-AUS-DEM-KONGO-HIER-STERBEN-MENSCHEN-FUER-UNSERE-E-AUTOS-A-1291533.HTML](https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/kobalt-aus-dem-kongo-hier-sterben-menschen-fuer-unsere-e-autos-a-1291533.html)

[HTTPS://WWW.INFORMATIONSZENTRUM-MOBILFUNK.DE/UMWELT/MOBILFUNKENDGERAETE/HERSTELLUNG](https://www.informationszentrum-mobilfunk.de/umwelt/mobilfunkendgeraete/herstellung)

[HTTPS://WWW.HUMANIUM.ORG/DE/KINDERARBEIT-IN-DEN-MINEN-DER-DEMOKRATISCHEN-REPUBLIK-KONGO/](https://www.humanium.org/de/kinderarbeit-in-den-minen-der-demokratischen-republik-kongo/)

[HTTPS://DE.STATISTA.COM/THEMEN/293/DURCHSCHNITTS-EINKOMMEN/](https://de.statista.com/themen/293/durchschnittseinkommen/)

[HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/LISTE_DER_L%C3%A4NDER_NACH_GESAMTVERM%C3%B6GEN](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Gesamtverm%C3%B6gen)



Das Notausgangsschild

Das Notausgangsschild gibt es so gut wie in jedem Raum! Die Notausgangsschilder sind dazu da, um in einem Brandfall möglichst schnell aus dem Gebäude zu gelangen.

Schilder auf dem Schulgelände

Es gibt viele Schilder auf dem Schulgelände. Alle haben einen Sinn, aber an manche Schilder gewöhnt man sich und beachtet sie dann nicht mehr so. Wieder andere liest man immer, wenn man an ihnen vorbei geht. Und manche bemerkt man einfach nicht, zum Beispiel wenn sie in einer Hecke stehen.



Teilzeitunterricht

Nach dem Homeschooling haben sich viele wieder auf die Schule und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler gefreut. Jetzt nach sechs, sieben Wochen durchgehender Anwesenheit in der Schule merken viele, dass es doch sehr anstrengend ist.

Schulkrankheit

Schülerinnen und Schüler leiden wieder verstärkt unter Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen. Ausdruck des Stresses. Es bekommen viele schwer Luft durch die Maske, die sie von 8 Uhr bis 15:30 Uhr, außer in den Pausen, durchgängig tragen müssen. Ein weiterer Faktor, der zur „Schulkrankheit“ beiträgt.

Jetzt im Rückblick, oder besser gesagt, seitdem viele Homeschooling kennen, wünschen sich nicht wenige den Teilzeitunterricht zurück. Am besten wochenweise wechseln einmal die halbe Gruppe Anwesenheitsunterricht. Die andere kann in Ruhe ihre Aufgaben zuhause über Iserv erledigen. Da fühlten sich viele besser. Es war einfach weniger anstrengend.

Die guten Seiten vom Homeschooling

Viele wünschen sich die guten Seiten vom Homeschooling zurück. Ein Hybridunterricht, der die digitalen Hilfsmittel nutzt wäre eine willkommene Erweiterung der Lernmethoden.

Einfach für jedes Fach einmal in der Woche Konferenzen machen, damit die, die zuhause sind, das erklärt kriegen. Die Lehrerinnen und Lehrer fänden das wahrscheinlich auch besser, wenn nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in der Klasse sind. Für sie ist es bestimmt auch eine besonders anstrengende Zeit. Es ist einfach unglaublich laut in der Klasse.

Fotos und Text von Leo, 7e



Was ist der Unterschied zwischen einer Zwiebel und einem Emo?

Bei einem zerschnittenen Emo heult keiner.

Benny vergibt für diesen Witz die Note: **2+**

Warum wartet eine Blondine vor dem Kino auf 11 Leute?

Weil der Film ab 12 ist.

Benny vergibt für diesen Witz die Note: **3**

Was sagt eine Schnecke die auf einer Schildkröte reitet?

Hui!

Benny vergibt für diesen Witz die Note: **3+**



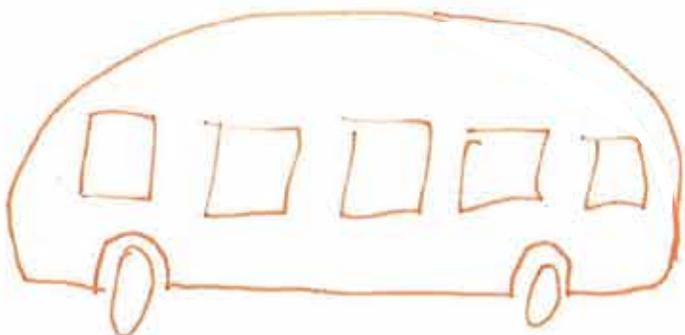
Leos Rätsel-Seite

Im dritten Stock ist eine Zahnarztpraxis.
Im zweiten Stock ist ein Supermarkt.
Im ersten Stock ist ein Baumarkt.
Welcher Knopf im Fahrstuhl wird am häufigsten gedrückt?

Auflösung in der nächsten Ausgabe oder Leo fragen.

In welche Richtung fährt der Bus?

Es gibt eine logische Erklärung, genial!



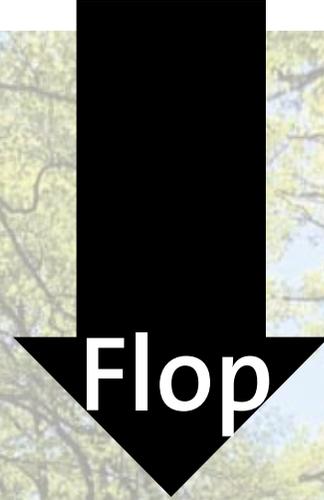
Wer bin ich?

- Ich kann ohne Sauerstoff nicht leben
- Wasser tötet mich
- Ich habe keine Lunge

Auflösung in der nächsten Ausgabe oder Leo fragen.



Android
Adidas
X-Box
FFP 2 Maske
Basketball
Winter
Instagram
Clash of Clans
BMW
Koenigsegg
Aldi Nord



I-Phone
Nike
PS 4
Medizinmaske
Fußball
Sommer
Tik-Tok
Clash Royale
Audi
Bugatti
Aldi Süd



...was ist dein Lieblingsfußball-Club? 56 Schüler haben abgestimmt und hier das Ergebnis!



1. Platz: Paris Saint-Germain
mit 20 Stimmen = 35,71%



6. Platz: Real Madrid
mit 2 Stimmen = 3,57%



2. Platz: Manchester United
mit 8 Stimmen = 14,28 %



7. Platz: Borussia Mönchengladbach,
Holstein Kiel, Hansa Rostock,
Benfica, FC Barcelona, HEBC,
SC Freiburg, FC Liverpool
mit je 1 Stimme = 1,78%



3. Platz: FC St. Pauli
mit 5 Stimmen = 8,92%



4. Platz: HSV
mit 4 Stimmen = 7,14%



5. Platz: BVB, FC Bayern München,
Grün Weiß Eimsbüttel
mit je 3 Stimmen = 5,35%



Idee und Auswertung
von Karla und Jakov
Illustration von Fijon



Der Brehmweg bei Tag oder bei Nacht



Einen Stempel selber machen mit Moosgummi.



Einladung zur Generalprobe

WP-Kurs • Theater Jahrgang 9



Unser Theaterstück handelt von Rassismus und Diskriminierung. Die Schüler haben sich zu Beginn des Schuljahres dieses Thema gewünscht. Jetzt haben wir bereits Dezember, einige Stunden geprobt und möchten euch gerne unser Stück präsentieren.

Donnerstag, 9. 12. um 8:45
in der kleinen Bühne

Wo ist das?

Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3



Nr. 4



Nr. 5



Nr. 6



Nr. 7 Titelmotiv



Nr. 8

Typisch Lehrer

„Du hättest in der Pause zur Toilette gehen können!“

„Ich geb euch noch ein paar Hausaufgaben auf, damit ihr euch zuhause nicht langweilt.“

„Ab vor die Tür!“

„In english please!“ Alle

„Digga!“ Herr Hess

„Ich beende die Stunde, nicht die Klingel!“ Alle

„Ich hab noch Zeit bis zur achten Stunde.“ Herr Wresch

„Ich bin nicht so dumm wie ihr ausseht.“

„Oh Mannometer!“ Frau Fenn

„Ich hab die Arbeit schon geschrieben, ich brauch das nicht mehr lernen!“ Frau Schönsee

„Maske hoch, sonst tacker ich sie dir auf der Nase fest!“ Frau Blume

Lehrer: „Warum bist du zu spät?“ Schüler: „Mein Bus ist falsch gefahren.“

Schüler: „Ich habe meine Hausaufgaben zuhause vergessen.“

Lehrer: „Da liegen sie gut.“